

# UNABHÄNGIGE LISTE SCHWALBACH (UL) - Liste 5

Schwalbacher Fliegende Blätter 3/2006

## CDU schmückt sich mit fremden Federn

Bisher haben wir uns ausschließlich auf unser Programm konzentriert und uns mit Kritik an den anderen Parteien zurückgehalten. Auf den offensichtlichen Ideenklau und die Vereinnahmung der von der CDU früher bekämpften Projekte müssen wir aber aufmerksam machen.

### Liebens- und lebenswertes Schwalbach

Mit dieser Aussage zieht die UL seit 1993 in den Wahlkampf. Die CDU ist selbst nicht in der Lage kreativ zu formulieren und kupferte den Wahlslogan einfach ab. Aber nicht nur dies. In ihren Wahlaussagen schmückt sie sich mit fremden Federn und schreibt sich Projekte auf ihre Fahnen, die von der UL und den Koalitionspartnern SPD und FDP initiiert und umgesetzt wurden. Vor Jahren wurde das Altenpflegezentrum am Sulzbacher Pfad, das Spielmobil, die Personalausstattung der Kindergärten von der CDU bekämpft und heute tut sie so, als sei die Realisierung ihr Werk. Dies ist mehr als unredlich.

Richtig ist nur, dass die CDU mit Bürgermeister Seel nicht mehr frontal gegen die Kinder-, Jugend- und Sozialpolitik argumentiert. Wenn man aber etwas genauer hinschaut, dann stellt sie sich in manchen Fragen doch quer und verweigert sogar ihrem Bürgermeister die Zustimmung. Gar nicht selten, dass die Koalition von SPD, FDP und UL dem Bürgermeister zu einer Mehrheit verhelfen muss, damit er seine Magistratsvorlagen durchbekommt. Zuletzt geschehen bei der Entscheidung über die freigewordene Stelle im Jugendzentrum. Nur mit den Stimmen der Koalition hat die Vorlage des Bürgermeisters zur Wiederbesetzung der so wichtigen Stelle eine Mehrheit gefunden.

### Windelweiche Haltung zum Kulturzwangsverband der CDU-Landesregierung

Eine klare Haltung gegen die von dem CDU-Ministerpräsidenten Koch verordneten regionalen Zwangsverbände lässt die CDU vermissen. Dem Kulturzwangsverband steht sie "kritisch gegenüber". Die CDU schreibt: "Eine Mitfinanzierung kommt für uns nur gegen gleichzeitige Mitsprache an der Verwendung der Gelder in Betracht und auch nur dann, wenn dies den Spielraum für örtliche kulturelle Angebote nicht unzumutbar einengt." Dies ist nicht zu Ende gedacht und nicht konsequent genug. Auch die CDU weiß, dass die Umlage zum Kulturzwangsverband etwa genau den Betrag ausmacht, den Schwalbach derzeit als Zuschuss (315.000 €) an die Kulturkreis GmbH leistet. Ein Kulturzwangsverband wäre also das Ende der kommunalen Kulturarbeit. Aber die Schwalbacher CDU ist zu einer klaren Ablehnung nicht in der Lage, da sie zu sehr auf Roland Koch und die Landes-CDU Rücksicht nimmt.

### Konsequenz

1. Die Haltung der CDU in kinder-, jugend- und sozialpolitischen Fragen ist widersprüchlich. Sie bietet keine Gewähr für den Erhalt und Ausbau des in Schwalbach erreichten sozialen Standards. Daher:  
**Allein die UL bleibt ihrem Anspruch als "Soziales Gewissen Schwalbachs" verpflichtet.**
2. Die CDU nimmt zu sehr Rücksicht auf die Landesregierung. Daher:  
**Nur die UL ist ausschließlich für Schwalbach tätig. Die UL muss keine Rücksicht auf übergeordnete Parteigremien nehmen und spricht sich konsequent gegen einen Kulturzwangsverband aus.**

## **Stellungnahme der UL zur Hallenbad-Diskussion**

Schon zur Bürgermeisterwahl setzte Bürgermeister Seel das Märchen in die Welt, das Hallenbad sei mit geringen Mitteln schnell wieder zu öffnen. Heute verbreiten die Grünen diese Legende und reden von Luxussanierung und gaukeln Kostensenkung vor, wenn die Schwimmvereine in die Verantwortung genommen würden. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien wollen, wenn man die Wahlprogramme liest, die Wiedereröffnung des Hallenbades. Umso ärgerlicher, dass Die Grünen und die CDU den Weg der sachlichen Diskussion verlassen und mit Legenden, Halbwahrheiten und Unwahrheiten die Diskussion vergiften.

Das Hallenbad musste aufgrund der total veralteten Technik, der nicht mehr gegebenen Hygienesicherheit und dem horrenden Energieverbrauch geschlossen und unter diesen Gesichtspunkten ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Hinzukommen sollte ein Saunabereich, der zusätzliche Einnahmen versprach, ein attraktiver Eltern-Kind-Bereich und eine Rutsche, die aus dem Kinderpartizipationsprojekt übrig geblieben war. Wer dies als Luxussanierung abwertet, weiß nicht, wovon er redet und diffamiert Kinder und Jugendliche, die sich eigene Gedanken über ein attraktives Hallenbad gemacht haben. Der Vorschlag der Grünen, das Hallenbad einem Verein oder einer Genossenschaft zu übergeben, ist zudem keine Lösung, da damit die Frage der Finanzierung der unumgänglichen Sanierung oder des Neubaus überhaupt nicht beantwortet wird.

**Für die UL gehört das Schwalbacher Hallenbad zu einem unverzichtbaren Bestandteil einer guten kommunalen Infrastruktur, denn das Bad hat neben der gesundheitsfördernden und sportlichen auch eine überaus wichtige soziale Funktion.**

Die UL wird daher im neuen Stadtparlament sofort einen Antrag einbringen, der folgende Punkte enthält:

1. Eine Aufforderung an den Bürgermeister, bis zum Herbst 2006 ergebnisorientiert mit den Nachbargemeinden über eine gemeinsame Planung für einen Neubau des Hallenbades zu verhandeln.
2. Ein Planungskonzept für den Neubau eines Hallenbades, das sich an den Erfordernissen für ein Familien-, Schul- und Vereinsbad orientiert, vorzulegen.
3. Alternative Finanzierungskonzepte (Selbst- und Kreditfinanzierung, dazu sollen alle Sondereinnahmen einem Fonds „Hallenbad“ zugeführt werden; Public Private Partnerships – Modell) a) unter Beteiligung der Nachbarkommunen und b) in Schwalbacher Eigenregie vorzulegen.
4. Ferner ist zu prüfen, ob nicht doch die Sanierung des jetzigen Hallenbades kostengünstiger ist.

**Wir tragen keine Eulen nach Athen – wir kümmern uns nur um Schwalbach!**

**UL- Liste 5**

**Wir machen Politik nur für Schwalbach!**